

Mitteilung-Nr.: 0042/2003/MV

=====

Beratungsfolge	Termin	Status	Behandlung
Bau-, Planungs- und Umweltausschuss	29.01.2004	Ö	Kenntnisnahme

Betreff:

Vorgeschlagene Waldanpflanzung an der Südumgehung in Neumünster-Wittorf

Anlässlich der geplanten Errichtung der MBA in Wittorferfeld ist von Herrn Dieter Reese (Vorsitzender der NaturFreunde Neumünster und Wittorfer Bürger) an Verwaltung, Selbstverwaltung und andere der Wunsch herangetragen worden, zwischen der Südumgehung und der Wohnbebauung am Südrand Wittorfs eine flächendeckende Waldanpflanzung zu schaffen. Hierüber wurde bereits am 26.06.2003 im Bau-, Planungs- und Umweltausschuss ausführlich diskutiert. Herr Reese hat darüber hinaus in vielfältiger Weise die Gelegenheit wahrgenommen, sein Anliegen zu erläutern. Der Ausschuss beauftragte die Verwaltung, mögliche Flächen zur Waldanpflanzung in Neumünster vorzuschlagen. Dieses Neuwald-Konzept wird als Gegenstand eines eigenen Tagesordnungspunktes vorgelegt.

Die Verwaltung hat zwischenzeitlich zahlreiche Gespräche zu dem Vorschlag von Herrn Reese geführt, u. a. mit der Landwirtschaftskammer - Abt. Forst, dem Forstamt Eutin, dem Naturschutzbeirat Neumünster sowie dem Planungsbüro Mordhorst.

Einhellig sprechen sich alle Beteiligten dafür aus, in Neumünster Maßnahmen zur Verminderung des Walddefizits zu ergreifen, weil dies sowohl als Beitrag zum globalen Klimaschutz sowie zu einer Verbesserung des Landschaftshaushaltes in Schleswig-Holstein zu betrachten ist. Einhellig wird aber von den genannten Institutionen die Auffassung vertreten, dass die von Herrn Reese erwartete Verbesserung für die Wittorfer Anlieger im Hinblick auf Lärminderung, lokale Klimaänderung und standortgerechte Biotopentwicklung nicht erreicht wird.

Trotz der Tatsache, dass keines der als Begründung genannten Ziele durch eine Aufforstung dieser Flächen in dem gewünschten Umfang erreicht werden kann, haben die Stadtwerke Neumünster zusammen mit der MBA Neumünster GmbH in Abstimmung mit dem Fachdienst Natur und Umwelt ca. 1,5 ha der Ausgleichsfläche südlich der Wittorfer Wohnbebauung mit heimischen Laubgehölzen bepflanzt (siehe schraffierte Fläche in Anlage 1) und damit einen Gehölzgürtel (siehe gefüllte Fläche in der Anlage) zwischen Wohnbebauung und Südumgehung ergänzt, verdichtet und geschlossen. Die Maßnahme im Wert von ca. 10.000,00 € ist ein Entgegenkommen der Stadtwerke Neumünster und der MBA Neumünster GmbH. Die Maßnahme soll auch als ein Entgegenkommen der Verwaltung gegenüber den Wünschen des Anliegers gewertet werden. Diese Maßnahme schöpft den rechtlich zulässigen Handlungsrahmen bis an seine Grenze aus. Eine weitreichendere Bepflanzung, also eine totale Aufforstung der dortigen Freiflächen, ist aus planungsrechtlicher Sicht (B-Plan 114), aus naturschutzrechtlicher Sicht (§ 7 und § 15 a Landesnaturschutzgesetz, Richtlinien für die naturnahe Waldentwicklung - MUNF 1999) sowie aus naturschutzfachlichen und forstwirtschaftlichen

Gründen unzulässig. Deshalb ist auch nicht mit einer Förderung durch die zuständige Forstabteilung der Landwirtschaftskammer zu rechnen, da die naturschutzfachliche, forstwirtschaftliche und rechtliche Eignung der Maßnahme nicht gegeben ist.

In der Anlage 2 wird dargestellt, welche planerischen Festlegungen es in dem gesamten Gebiet zwischen Südumgehung und Wührenbeksweg gibt und welche möglichen Maßnahmen ergriffen werden könnten, um dem Wunsch nach einer Verdichtung von Gehölzstrukturen in dem Gebiet entgegenzukommen. Entwicklungsziel für diesen Bereich ist ein kleinräumig strukturierter Landschaftsraum mit dem Erhalt und der Entwicklung der vorhandenen Strukturen (Knicks, landwirtschaftliche Nutzung). Deshalb ist ein Erwerb dieser Flächen aus naturschutzfachlicher Sicht nicht erforderlich und es ist nicht beabsichtigt, die landwirtschaftliche Nutzung (auch nicht den Ackerbau) vollständig aus dem Gebiet herauszudrängen. Es soll jedoch mit Mitteln des Fachdienstes Natur und Umwelt versucht werden, den teilweise unterbrochenen Redder wiederherzustellen. Weiterhin ist geplant, auf der von den Stadtwerken erworbenen Fläche eine Gehölzabschirmung zur Altonaer Straße hin vorzunehmen und Lücken im vorhandenen Knicknetz zu schließen.

Die dargestellten, durchgeführten und geplanten Maßnahmen zielen darauf ab, dass am Südrand von Wittorf ein Stück strukturreicher Kulturlandschaft erhalten bleibt bzw. entwickelt wird, die nicht nur das vorhandene ökologische Potenzial nutzt und vermehrt, sondern auch von den Bürgerinnen als wertvolles naturnahes Erholungsgebiet genutzt werden kann. Zu dieser Landschaft gehören neben Waldflächen Wiesen, Weiden, Äcker und Knickstrukturen, die eine artenreiche Fauna und Flora beherbergen und eine abwechslungsreiche Erholungslandschaft für die Anwohner bilden. Zur Abrundung dieser Konzeption wird kurzfristig (sofort nach Auszäunung der neu aufgepflanzten Fläche) die Einzäunung der gesamten Ausgleichsfläche zwischen Keilerweg und Wührenbeksweg entfernt. Die dortigen Neuwaldflächen werden gelichtet, die noch vorhandenen Freiflächen zukünftig teilweise der Sukzession bis zur Waldbildung überlassen, teilweise als Waldwiese durch regelmäßige Mahd erhalten. Zudem wird das Technische Betriebszentrum im Rahmen dieser Konzeption unbefestigte Wege (Mähschneisen) durch diese Fläche anlegen und erhalten, die die Fläche für die Wittorfer Bürger begehbar machen. Auf diese Weise entsteht im Wittorfer Süden ein strukturreiches Naherholungsgebiet von über 20 ha Größe, das etwa zur Hälfte aus Wald besteht. Für die Wittorfer Bevölkerung bedeutet dies eine Verbesserung ihres Wohnumfeldes, durch die ein vertretbarer Mix aus landwirtschaftlicher Nutzung, Erholung und Schutz der Natur erreicht wird.

Im Auftrage

Kautzky

2 Anlagen